



## JA ZUM

# KLIMAZIEL 2040

### INHALT

ABSTIMMUNGEN	2
KANTON ZÜRICH	3
AUS DER REGION	5
GRÜNE STADT ZÜRICH	8
GRÜNE WINTERTHUR	10
JUNGE GRÜNE	11
AGENDA	12

#### Redaktion und Verlag

GRÜNE Kanton Zürich  
Ackerstrasse 44, 8005 Zürich  
044 440 75 50  
www.gruene-zh.ch  
sekretariat@gruene-zh.ch  
IBAN CH09 0900 0000 8002 6744 4

### Liebe GRÜNE

Schon bald findet ihr die Couverts für die September-Abstimmung in eurem Briefkasten. Auf kantonaler Ebene kommt nur eine Vorlage zur Abstimmung, die dafür umso wichtiger ist: Wir stimmen über das Netto-Null-Ziel 2040 ab, das im Energiegesetz verankert werden soll.

Ihr denkt jetzt, ihr habt ein Déjà-vu? Haben wir nicht bereits vor vier Jahren über das Energiegesetz abgestimmt? Doch, das haben wir, und 63% der Stimmbevölkerung hat sich dafür ausgesprochen. Ebenso wie für Klimaschutz in der Verfassung (67% Ja), den Gegenvorschlag zur Kreislaufinitiative (89% Ja), das Klimaschutzgesetz auf nationaler Ebene (62% Ja im Kanton Zürich) und das Stromgesetz (72% Ja in Zürich).

Zürich sagt wieder und wieder Ja zum Klimaschutz. Dennoch betreibt die SVP Blockadepolitik und torpediert alle entsprechenden Bemühungen. Auch diese Abstimmung findet nur statt, weil sie das Kantonsratsreferendum ergriffen

hat. Ich glaube, dass es der SVP gar nicht darum geht, die Stimmbevölkerung zu befragen und die Abstimmung tatsächlich zu gewinnen. Sondern nebst dem, dass sie das Thema zur Stimmungsmache gegen Innen nutzt, beschert sie uns GRÜNEN jede Menge Arbeit. Jeder Abstimmungskampf kostet viele Ressourcen – die Kampagnenleitung wird jeweils ehrenamtlich von einem Geschäftsleitungs- und/oder Fraktionsmitglied übernommen, das Parteisekretariat unterstützt und koordiniert, und nicht zuletzt müssen wir erhebliche finanzielle Mittel aufwenden. All das würden wir gerne verwenden, um Fortschritt zu erreichen statt Rückschritt zu bekämpfen.

Aber wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir GRÜNEN haben eine starke Mitgliederbasis, und dank eurem vielfältigen Engagement können wir immer wieder Erfolge verzeichnen!

■ Selma L'Orange Seigo, Präsidentin  
GRÜNE Kanton Zürich

## LIEBE LESER:INNEN

Mit dem 28. September steht ein wichtiger Abstimmungstermin bevor. Das Klimaziel 2040 soll für den ganzen Kanton Zürich gelten. Es ist ein vernünftiger und wichtiger Schritt. Dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigt der Widerstand aus dem bürgerlichen Lager. Am 27. Januar 2025 hat die SVP das Kantonsratsreferendum ergriffen. Doch am selben Tag haben wir GRÜNE eine Kundgebung vor dem Rathaus veranstaltet. Trotz Regen und Kälte haben sich viele dort eingefunden, um ein starkes Zeichen für den Klimaschutz zu setzen.

In dieser Ausgabe schauen wir aber nicht nur auf die kommende Abstimmung. Martin Neukom gibt einen Einblick in seinen Alltag als Regierungspräsident, die GRÜNEN Winterthur berichten über ihr 40-jähriges Jubiläum und viele weitere spannende Beiträge zeigen, wie vielfältig das Engagement in unserer Partei ist.

Ich wünsche eine anregende Lektüre!

■ Liridon Maliqi, Geschäftsführer  
GRÜNE Kanton Zürich  
> publikation@gruene-zh.ch

## IMPRESSUM

grünes blatt – Zeitung der GRÜNEN Kanton Zürich, Ackerstr. 44, 8005 Zürich. Erscheint 4x jährlich. Auflage: 3'300 Ex. Redaktion: Liridon Maliqi. Korrektorat: Liridon Maliqi. An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Thomas Forrer, Martin Neukom, Alexander Moser, Röbi Brunner, Philipp Maurer, Markus Gwerder, Tara Welschinger, Eticus Rozas, Balz Bürgisser, Markus Knauss, Simon Hungerbühler, Linda Junz; Bildnachweis: S. 2: Parradee/Adobe Stock; Bildnachweis: S. 3: Martin Neukom; Bildnachweis: S. 4: AG Wirtschaft; Bildnachweis: S. 5: GRÜNE Bezirk Dielsdorf; Bildnachweis: S. 7: GRÜNE Wald; Bildnachweis: S. 8: GRÜNE Stadt Zürich; Bildnachweis: S. 10: Andrin Bosshart; Bildnachweis: S. 10: Junge Grüne Zürich; Bildnachweis: S. 12: RoyBuri/pexels; Druck: Ropress. Diese Zeitung ist CO<sub>2</sub>-neutral und auf FSC-Papier gedruckt: FSC C010121.

## JA ZUM KLIMAZIEL 2040 FÜR DEN GANZEN KANTON

**Am 28. September stimmen wir über den nächsten Schritt hin zur Klimaneutralität ab: Für den ganzen Kanton soll grundsätzlich das Klimaziel 2040 gelten. Und die Gemeinden erhalten den Auftrag für klimafreundliche Beschaffungen und Gebäudeausrüstungen.**



Die Städte Zürich und Winterthur haben es, und weitere 26 Gemeinden im Kanton Zürich haben es ebenfalls: das Klimaziel 2040. In ihren Gebieten leben zusammen rund eine Million Menschen. Nun stimmen wir darüber ab, ob das Netto Null-Ziel 2040 für den ganzen Kanton gelten soll, allerdings mit einer leichten Modifikation: In einzelnen Bereichen, wo die Hürden aus heutiger Sicht noch hoch sind, muss das Ziel spätestens bis 2050 erreicht werden: das könnte beim Abfallwesen, den Kläranlagen und in Teilen der Landwirtschaft der Fall sein.

### #NoFuture-Regierung auf Slalomkurs

Damit entspricht das Ziel des Kantonsrats genau der Klimastrategie des Regierungsrats, die unser Grüner Baudirektor Martin Neukom erarbeitet hat. Trotzdem hat die SVP das Referendum ergriffen, und trotzdem ist auch die Regierungsmehrheit unter fadenscheinigen Gründen eingeknickt und lehnt nun das Klimaziel, das sie vor drei Jahren selber gutgeheissen hat, wieder ab. Dass die Dringlichkeit des Klimaschutzes derart verkannt wird, macht die gesetzliche Verankerung des Klimaziels nur noch wichtiger.

### Klima-Auftrag für die Gemeinden

Doch nicht nur deshalb braucht es ein Ja zur Vorlage: Kanton und Gemeinden

erhalten den Auftrag, die Bevölkerung durch Begrünung und Entsiegelung vor krasser Hitze zu schützen, die öffentlichen Gebäude klimafreundlich auszurüsten und sich bei ihren Beschaffungen an den Klimazielen zu orientieren. Und neu müssen alle neuen Gesetze und Erlasse einer Klimaverträglichkeitsprüfung unterzogen werden, um Rückschritte beim Klimaschutz zu vermeiden.

### Ja, wir können Klimaschutz!

Dass Klimaschutz geht, zeigen die ersten Erfolge in unserem Kanton: Seit Annahme des Energiegesetzes im Jahr 2021 werden 98% der abgelaufenen Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen ersetzt. Und bei den neu zugelassenen Autos sind seit Anfang 2025 rund 25% rein elektrisch. Das ist ein guter Anfang, denn Gebäudeenergie und Verkehr machen 70% unseres – nota bene innerkantonalen – Treibhausgas-Ausstosses aus. Das zeigt: Das Klimaziel 2040 ist im Kanton Zürich erreichbar. Dafür braucht es bis zum 28. September unser starkes Grünes Engagement im Abstimmungskampf. Zusammen fürs Klima!

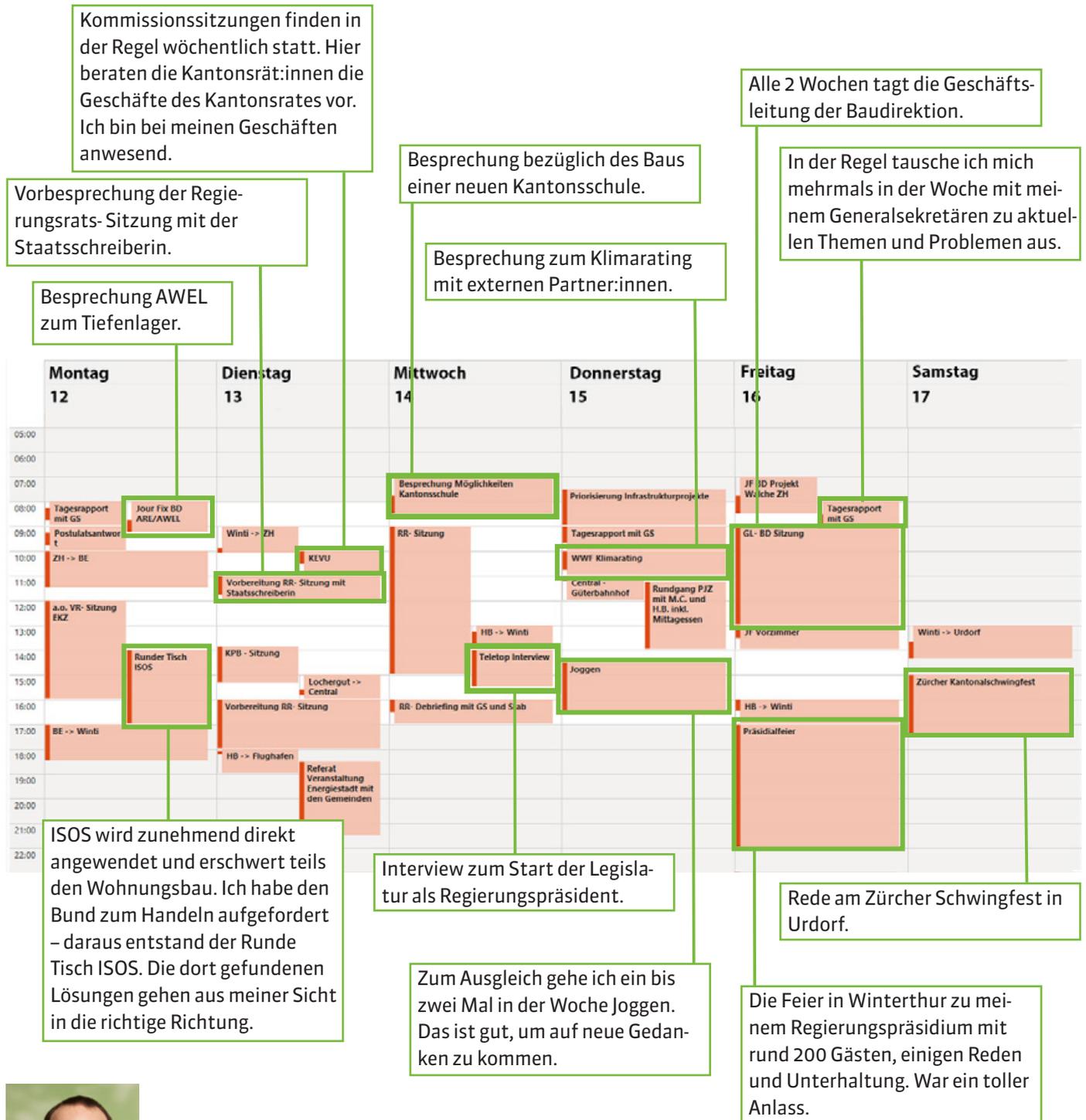
■ Thomas Forrer, Kantonsrat und Fraktionspräsident GRÜNE



> [www.klimaziel2040.ch](http://www.klimaziel2040.ch)

# EINE WOCHEN IM LEBEN VON REGIERUNGSPRÄSIDENT MARTIN NEUKOM

Seit dem 1. Mai 2025 bin ich Regierungspräsident im Kanton Zürich. Da werde ich manchmal gefragt, wie ein Tag in diesem Amt aussieht. Nun ja, es ist schwierig zu sagen, da jeder Tag anders aussieht. Hier zeige ich meine Agenda einer zufällig ausgewählten Woche im Mai 2025.



■ Martin Neukom, Regierungspräsident GRÜNE

## DIE GRÜNEN KÖNNEN WIRTSCHAFT!

## UND VERGESSEN DABEI DIE MENSCHEN NICHT

Im Kanton Zürich arbeitet die AG Wirtschaft zu grünen Themen im Bereich Wirtschaftspolitik und setzt damit ein notwendiges Gegengewicht zu den überholten, oft widerlegten und vielfach schädlichen Ansätzen der bürgerlichen Parteien.

Bei den GRÜNEN Kanton Zürich hat sich aus einer Wirtschafts-Wahlliste der letzten nationalen Wahlen eine Arbeitsgruppe Wirtschaft gebildet. Ihre Vision ist, dass die Wirtschaft der Gesellschaft dient und allen Menschen ein gutes Leben ermöglicht. Damit arbeitet sie auf einen wirtschaftspolitischen Paradigmenwechsel hin: Das Ziel ist nicht länger ein ungebremses Wirtschaftswachstum, das Umweltzerstörung und Klimaerwärmung verursacht. Vielmehr soll die Wirtschaft menschliches Wohlergehen ermöglichen und zugleich unsere Lebensgrundlagen erhalten. Das heisst auch, dass der Ressourcenverbrauch von Wirtschaft und Gesellschaft innerhalb der planetaren Grenzen bleiben muss. Die Arbeitsgruppe will grüne Wirtschaftspolitik stärken und ein Gegengewicht zum bürgerlichen Narrativ bilden, nach dem der Markt über allem steht und ein permanentes Wachstum angestrebt werden muss.

### Grüne Perspektiven in der Wirtschaftspolitik stärken

Bei wirtschaftspolitischen Fragestellungen auf kantonaler Ebene sollen künftig nicht reflexartig ausschliesslich bürgerliche Politiker:innen als Referenzpersonen im Rampenlicht stehen, denen aus zunehmend fragwürdigen Gründen (unendliches Wachstum bei begrenzten Ressourcen, Festhalten an bereits vielfach widerlegten Markttheorien) Wirtschaftskompetenz zugeschrieben wird. Wir GRÜNE wollen und müssen dagegenhalten und die Positionen einer grünen Wirtschaftspolitik einbringen. Die Arbeitsgruppe steht für den Austausch mit politischen Gremien und Mandatsträger:innen zur Verfügung, erarbeitet Positionen zu wirtschaftlichen Themen und lanciert Vorstösse, Projekte und Kampagnen. Im Fokus stehen Themen wie Kreislauf-



> Der Infoanlass der AG Wirtschaft zur Finanzplatz-Initiative im Raum L200 an der Langstrasse in Zürich stiess auf grosses Interesse.

wirtschaft, umweltbezogene Steuern und Subventionen, Care-Arbeit, Alternativen zum BIP als Wohlstandsindikator und Regeln für einen nachhaltigen Finanzplatz Zürich.

Die AG Wirtschaft trifft sich alle zwei Monate zu einer Sitzung und arbeitet in kleineren Gruppen an verschiedenen Projekten im Zusammenhang mit grüner Wirtschaftspolitik im Kanton Zürich. Geleitet wird sie durch Katharina Wehrli und Alexander Moser.

### Finanzplatz-Initiative als Auftakt: Engagement trifft Fachkompetenz

Am 22. Mai organisierte die AG einen ersten Event. Thema war die Finanzplatz-Initiative: Katrin Wohlwend von der Alternativen Bank Schweiz und Florian Egli, Professor und Public-Policy-Experte, referierten zur sozial-ökologischen Transformation des (Schweizer) Finanzplatzes und zeigten auf, wo dabei die grössten Herausforderungen

liegen. Rund 30 Interessierte haben an dem Event teilgenommen und rege diskutiert – und sind jetzt hoffentlich top motiviert, um viele Unterschriften für die Finanzplatz-Initiative zu sammeln!

■ Alexander Moser, Co-Leiter AG Wirtschaft

### JETZT MITMACHEN!

Falls du Interesse hast, in der AG Wirtschaft mitzuarbeiten oder einfach mal reinzuschmecken, melde dich bei uns über:

> [ag-wirtschaft@gruene-zh.ch](mailto:ag-wirtschaft@gruene-zh.ch)

Die Sitzungstermine findest du auf der Website der GRÜNEN Zürich:



> [gruene-zh.ch/events](https://gruene-zh.ch/events)

## GRENZENLOS GRÜN

### POLITISCHER DIALOG ÜBER DEN RHEIN HINWEG

Am Frühlingsanlass der GRÜNEN Bezirk Dielsdorf stand das geplante Tiefenlager für Atommüll in Stadel im Mittelpunkt. Der baden-württembergische Landtagsabgeordnete Niklas Nüssle betonte die grenzüberschreitende Bedeutung des Themas und sprach sich für eine enge Zusammenarbeit aus.

Die GRÜNEN Bezirk Dielsdorf haben am 22. März den Grünen Landtagsabgeordneten Niklas Nüssle aus Wutöschingen zu ihrem Frühlingsanlass eingeladen. Thema war in erster Linie das geplante Tiefenlager für Atommüll in Stadel. Niklas Nüssle betonte, dass für Baden-Württemberg nicht nur das Tiefenlager, sondern auch das geplante Umpacklager in Würenlingen ein Thema ist.

#### Kompensation darf nicht selektiv sein

Die Betroffenheit hört nicht am Rhein auf, so dass bei Kompensationen keine Ellipse gezeichnet werden darf, sondern ein Kreis. Gerade die Gemeinde Hohentengen, ein staatlich anerkannter Erholungsort, wird heute schon in hohem Ausmass durch Fluglärm belastet und jetzt zusätzlich auch noch durch den Standort des Endlagers. Die Diskussion der Anwesenden aus dem Kanton Zürich und Hohentengen zeigte auf, dass die Beurteilung der

zehntausenden Seiten des Rahmenbewilligungsgesuchs zur grossen Herausforderung wird, auch für die Behörden in Deutschland. Niklas Nüssle begrüsste ein gemeinsames grenzenloses Zusammenwirken.

#### Zeit für grenzüberschreitenden Dialog

Röbi Brunner erinnerte daran, dass es vor vielen Jahren einen regelmässigen

Austausch der GRÜNEN entlang des Rheins gab, genannt «Grenzenlos Grün». Man traf sich jährlich an einem Samstag, entweder in Deutschland oder der Schweiz. Themen wären genug da: Tiefenlager, Stromabkommen, Flughafen, Bekämpfung überlauter Fahrzeuge uvm. Wir regen also an, dass wir «Grenzenlos Grün» wieder aufleben lassen!

■ Röbi Brunner, GRÜNE Bezirk Dielsdorf



> v.l.: Eberhard Walther, Gabi Reiss, Nora Jeker, Wilma Willi, Niklas Nüssle, Gabi Perrone, Pascal Stucki, Röbi Brunner.

#### ANZEIGEN

**Für eine soziale & grüne Wirtschaft**  
 Das Netzwerk für progressive und nachhaltig wirtschaftende Unternehmen

Jetzt Mitglied werden

Der Gewerbeverein Zürich

www.zuerich.dergewerbeverein.ch

„Trink den Roten“  
 Kaffee aus dem Kreis 3

Besuch uns auf [www.stekaffee.ch](http://www.stekaffee.ch)  
 oder am Brupbi-Märt in Zürich

## PHILIPP MAURER KANDIDIERT FÜRS STADTPRÄSIDIUM

**Reto Pfeiffer wieder in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK), Philipp Maurer als Stadtpräsident. Diese Kandidaturen für die Wahlen 2026 hat der Vorstand der GRÜNEN Wallisellen zu Händen der Mitgliederversammlung vom 14. Juli 2025 beschlossen.**

Seit 2018 leitet Philipp Maurer als Stadtrat das Ressort Tiefbau und Landschaft mit einem hohen Engagement für eine biodiverse und klimaneutrale Stadt mit einwandfreier Infrastruktur. Er förderte die Lebensqualität mit erfolgreich umgesetzten Projekten wie der Bachöffnung im Hörnligaben, Tempo 30 im Zentrum oder einer Strategie für zusätzliches Grün im Strassenraum.

Verantwortung übernimmt er auch als Präsident des Forstrevieres Hardwald

und als Vorsitzender des Wasserleitungsprojektes Spange Ost mit einem Investitionsvolumen von 40 Mio. und als Verwaltungsrat der Werke Wallisellen AG. Erfahrung, Führungsqualitäten sowie ein starker Sinn für lösungsorientiertes Vorgehen und tragfähige Kompromisse sind gefragt für das Amt des Stadtpräsidenten. Genau das bringt Philipp Maurer mit.

Reto Pfeiffer ist seit 2022 Mitglied der RGPK. Als Jurist ist er sich gewohnt,

genau hinzuschauen und einem Sachverhalt auf den Grund zu gehen. Diese Kompetenzen sind in der Kommission auch in Zukunft nötig und willkommen.

■ GRÜNE Wallisellen



> Die Kandidaten der GRÜNEN Wallisellen für die Wahlen vom 8. März 2026: Reto Pfeiffer (links) und Philipp Maurer (rechts).

### ANZEIGEN

Hull  
Inoue  
Radlinsky  
Architektinnen

Umbauten, Neubauten,  
spezialisiert auf Denkmalschutz-  
objekte



nachhaltig gut gestalten  
Sihlfeldstrasse 10  
8003 Zürich  
www.hir-architekten.ch



## MIT DEM VELO DURCH WALD: EIN LANGER WEG MIT GRÜNEM ERFOLG

**Etwas zu bewegen braucht Einsatz und vor allem Durchhaltewillen. Das haben wir GRÜNEN in Wald einmal mehr bewiesen, wenn es um unser grosses Anliegen geht: Dem Velo einen höheren Stellenwert einzuräumen und die Walder:innen von 8 bis 80 aufs Rad zu bringen.**

Die Geschichte begann 2014, als die Gemeinde Wald als Energiestadt einen Velotag plante und einen Projektleiter suchte. Eine Chance für uns! Wir meldeten uns und initiierten zusammen mit dem lokalen Biketreff und der Pro-Senectute-Velogruppe den Anlass «Miteinander uf's Velo». Dieser breite, von der Gemeinde unterstützte Aktionstag im Mai begeisterte die Bevölkerung positiv fürs Velofahren.

Die treibende Kraft dahinter war stets unsere Arbeitsgruppe (AG) Velo der Grünen Partei Wald. Wir wollten die positive Stimmung des Aktionstages vom 3. Mai 2014 nutzen, um eine dauerhafte und sichere Veloinfrastruktur zu schaffen – besonders für unsere Kinder und Jugendlichen.

### Ein sicheres Netz für alle: Unsere Petition «Ein velofreundliches Wald»

Um diesem Ziel Nachdruck zu verleihen, lancierte die AG Velo eine Petition mit dem Titel «Ein velofreundliches Wald». Unsere Kernforderung war klar: Ein durchgängiges und sicheres Velowegnetz, das Kindern ermöglicht, ohne Begleitung von Erwachsenen sicher zu wichtigen Zielen, wie der Badi, den Sportplätzen, den Schulen und dem Dorfzentrum zu gelangen.

Die Petition wurde im Februar 2022 eingereicht. Doch wir GRÜNEN blieben mit unserer AG Velo auch darüber hinaus aktiv und im Dorf präsent. Aus «Miteinander uf's Velo» wurde unser Motto «Mit em Velo is Dorf». Jedes Frühjahr organisierten wir Anlässe, bei denen wir die Teilnehmenden aufforderten, mit geschmückten Velos ins Dorf zu kommen – ein farbenfrohes Spektakel!

Der Gemeinderat nahm unser Anliegen



> Reich geschmückte Velos an der «Mit em Velo is Dorf» vom 10. Mai 2025.

ernst. Anstatt die Petition einfach nur entgegenzunehmen, reagierte er konstruktiv: Die Erarbeitung eines umfassenden «Konzepts für den Fuss- und Veloverkehr» auf Basis unserer Petition wurde beauftragt. Unsere AG Velo wurde aktiv in diesen Prozess miteinbezogen und konnte ihre wertvollen Ortskenntnisse sowie konkrete Vorschläge für die Routenführung einbringen.

Ein externes Planungsbüro erarbeitete das Konzept, das Haupt- und Nebenrouten definierte, Gefahrenstellen identifizierte und Massnahmen zur Verbesserung vorschlug. Dieses Konzept durchlief anschliessend eine Vernehmlassung bei den politischen Parteien. Am 5. Juni 2023 stellte die Gemeinde Wald ihr Velokonzept der Bevölkerung vor und am 19. September 2023 wurde es vom Gemeinderat genehmigt.

Anfang 2025 wurden dann kontinuierlich immer mehr Wegweiser sichtbar. Mit einem weiteren «Mit em Velo is Dorf»-Anlass machten wir die Bevölkerung auf die neu signalisierten lokalen Velorouten aufmerksam. Gemeinsam fuhren wir eine Auswahl der neuen Routen ab und besprachen vor Ort die

Situationen – sei es die noch fehlende Signalisation für die Querung einer Kantonsstrasse, die erst vom Kanton bewilligt werden muss, oder ein schmaler Durchgang unter der Bahn, wo das Velo geschoben werden muss.

Es ist noch nicht alles perfekt. Zusammen mit der Bevölkerung möchten wir die Schwachstellen auf der Plattform Bikeable.ch dokumentieren und der Gemeindeversammlung danach gesammelt übergeben. Die AG Velo GRÜNE Wald ist dazu eine Partnerschaft mit Bikeable eingegangen. So haben wir erweiterten Zugang zur Plattform und werden über alle in unserer Gemeinde erfassten Meldungen informiert.

### Unser Fazit: Geduld, Engagement und Durchhaltewillen zahlen sich aus

Nur mit Dranbleiben und viel Geduld sind Veränderungen möglich. Es braucht engagierte Menschen mit Durchhaltewillen und immer wieder neuen Ideen für die gleichen Anliegen. Wir GRÜNEN in Wald sind stolz auf das Erreichte und bleiben weiterhin dran für ein noch velofreundlicheres Wald!

■ Markus Gwerder, GRÜNE Wald

## VOM ZÜRCHER GEMEINDERAT ZUM WEINBAUER

Über 18 Jahre prägte Matthias Probst die Zürcher Politik – zuletzt als Gemeinderatspräsident. Jetzt tauscht er Fliege gegen Gummistiefel, übernimmt den elterlichen Hof und startet seinen Traum: Bio-Weinbau und klimanahe Landwirtschaft.



Matthias Probst gehört seit 2006 dem Zürcher Gemeinderat an – als damals jüngster Grüner mit 23 Jahren. Über fast zwei Jahrzehnte wirkte er als pragmatischer Umweltnaturwissenschaftler, der mit Hartnäckigkeit und Humor die Stadtentwicklung, nachhaltige Mobilität und Landwirtschaft vorantrieb.

Er ist Präsident der Baugenossenschaft „mehr als wohnen“, lebt mit seiner Familie in einer WG und initiiert Projekte für autofreies, gemeinschaftliches Leben im Stadtquartier. Doch sein Engagement geht weit über Projekte und Projekte hinaus: In der solidarischen Landwirtschaft „Meh als Gmües“ hilft er seit 2015, versiegelte Flächen in Afieldern zu beleben – mit urbanem Gemüseanbau, Gründüngung und einem starken Fokus auf Bodenaufbau.

2022/23 wählte ihn der Gemeinderat mit 73 von 112 Stimmen zum Präsidenten – dem „höchsten Zürcher“. Er betonte: Demokratische Prozesse sollen transparent sein, Politik brauche Überzeugung statt Eitelkeit.

Nun beginnt ein neues Kapitel: Matthias Probst zieht sich 2025 aus der aktiven Politik zurück und übernimmt den

Hof seiner Grosseltern oberhalb Auslikon/Hittnau. Dort plant er auf drei Hektaren Biolandbau mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten für Perlwein, Hochstamm-Obst, Gemüse und Schafe. Die regional verarbeitete Wolle soll Teil eines sozialen Unternehmungsmodells werden.

Sein grosses Ziel: Klimaneutrale Landwirtschaft bis 2035 – ohne Tierhaltungverbote, aber mit fairen Preisen und regionalem Fokus. Damit schliesst sich ein Kreis: Vom städtischen Velopionier und Quartieraktivisten zum ökologischen Winzer und Landwirt, der Boden, Klima und Gemeinschaft vereint.

Matthias Probst zeigt, wie Politik und persönliche Leidenschaft zusammenspielen können: sein Weg führt uns von Zürcher Parlamentssälen auf die Rebzeilen – mit dem Anspruch, Landwirtschaft neu zu denken, lokal, klimagerecht und gemeinschaftlich.

■ Tara Welschinger, GRÜNE Stadt Zürich

## WIR SIND BEREIT FÜR DIE WAHLEN 2026!

Unsere Partei lebt – nicht nur von Gremien und Strukturen, sondern vor allem von euch: den vielen engagierten Menschen, die Tag für Tag Zeit, Energie und Herzblut investieren.

Für uns ist klar: Diese Stadt braucht weiterhin eine starke linke Mehrheit. Denn nur so geht's vorwärts bei bezahlbarem Wohnraum, bei echter Klimapolitik, bei der Verkehrswende und bei sozialer Gerechtigkeit. Darum freuen wir uns mit drei starken Stadtrats-Kandidierenden und einem vielseitigen Kandidat\*innen-Feld für den Gemeinderat nach den Sommerferien in den Wahlkampf zu steigen.

Gemeinsam stehen wir ein – für eine Stadt, in der Kinder sicher zur Schule radeln, niemand Angst vor Verdrängung haben muss und Klimaschutz kein Lippenbekenntnis ist, sondern Realität.

■ Eticus Rozas, Co-Präsident GRÜNE Stadt Zürich



## LAUBBLÄSER- ABSTIMMUNG

### JA zur Einschränkung von Laubbläsern am 28. September 2025

Laubbläser und -sauger sollen vernünftig verwendet werden. Sie sollen primär ihrem ursprünglichen Zweck dienen: Laub entfernen in den Laubmo-naten Oktober bis Dezember.

Ausnahmen sind möglich bei Grossan-lässen. (z.B. Sechseläuten, Streetpara-de) oder bei Unwettern.

Der Lärmschutz wird berücksichtigt. Neu sind ausschliesslich Elektrogeräte erlaubt. Insbesondere benzinbetrie-be-ne Laubbläser und -sauger verursachen sehr viel Lärm – bis zu 100 dB(A) – was die SUVA als gefährlich einstuft.

Laubbläser schaden dem Menschen: sie wirbeln Feinstaub, Bakterien, Viren, Schimmelpilze, Parasiten und Wur-m-eier auf.

Laubbläser schaden der Biodiversität: sie töten Kleinlebewesen und zerstö-ren ihre Lebensräume und Rückzugs-gebiete und gefährden somit Vögel, Amphibien, Eidechsen oder Igel.

Der Vorschlag ist ausgewogen, Auch Genf oder Graz kennen Einschränkun-gen von Laubbläsern.

■ Das Komitee: GRÜNE Zürich, SP, AL, WWF, Igelzentrum, Naturschutzgruppe Binz, Verein Glühwürmchen, Pura Verdu-ra, NimS, Sensengruppe, ProVogel, Casa-fair, AefU, IG WildeBiene

## NEUBAU SPORT- ZENTRUM OERLIKON

### NEIN zum Sportzentrum Oerlikon am 28. September 2025

Die Stadt Zürich will in Oerlikon das in die Jahre gekommene Sportzentrum abrei-ssen und neu bauen. Die GRÜNEN unterstützen grundsätzlich Verbesse-rungen der Sport-Infrastruktur in der Stadt Zürich. Das vorliegende Projekt

weist aber trotz sehr hohen Kosten we-sentliche Mängel auf: die städtischen Klimaziele werden missachtet, Grün-raum verschwindet, eine Hitzeinsel entsteht und der im Quartier gut veran-kerter Tennisclub wird verdrängt, Daher lehnen die GRÜNEN dieses Projekt ab. Es widerspricht den städtischen Klima-zielen und der Fachplanung Hitzeminder-ung in folgenden Punkten:

1. Anstatt das Bestehende daraufhin zu überprüfen, was saniert werden kann und was neu gebaut werden muss, will die Stadt alles abrei-ssen und neu bauen. So wird die klimafreundliche grüne Norm „Sanieren statt Abrei-ssen“ missachtet.

2. Die Stadt will im neuen Sportzent-rum eine grosse Tiefgarage einbauen, obwohl das neue Sportzentrum durch den öffentlichen Verkehr und fürs Velo gut erschlossen sein wird. Zudem ste-hen im nahe gelegenen Messeparkhaus mehr als genug Autoparkplätze zur Verfügung.

3. Rund um die Tennisplätze und das Hallenbad hat es heute zahlreiche grosskronige Bäume. Sie tragen dop-pelt zur Hitzeminderung bei: durch Beschattung und durch Verdunstung. Die Stadt will diese wertvolle grüne Oa-se opfern. Stattdessen sind vier grosse Plastikrasenspielfelder vorgesehen, die sich an Sommertagen sehr stark erhit-zen und diese Wärme abstrahlen.

■ Balz Bürgisser, Gemeinderat GRÜNE Stadt Zürich

## GUT FÜR QUARTIER UND GEWERBE

### JA zur Parkkartenverordnung

Am 28. September 2025 kommt es in der Stadt Zürich zur Abstimmung über die so genannte Parkkartenver-ordnung. Die wichtigste Neuerung zielt auf eine effiziente Nutzung des öffentlichen Raums. Parkierte Autos sollen vermehrt in private Tiefgaragen verlagert werden, wo heute häufig ho-

he Leerstände zu verzeichnen sind. Das schafft Raum für attraktive und sichere Velorouten, aber auch für das Pflanzen von so dringend benötigten Bäumen.

Auch das lokale Gewerbe profitiert von der neuen Parkordnung. Die Gebühren für die Blaue Zone werden gesenkt. Eine erweiterte Gewerbebewilligung ermöglicht es den Gewerbetreibenden zudem, näher zu ihrer Kundschaft zu gelangen.

Der Parkkarten-Kompromiss schafft Anreize für ökologisches Verhalten im Strassenverkehr. Die letztmals 2011 angepassten Gebühren werden neu anhand des Gewichts eines Fahrzeugs berechnet. Die Parkkosten sind somit gerechter, da für leichte und ver-brauchsarme Autos weniger Parkkos-ten anfallen.

Neben den Parteien SP, GRÜNE, Grünliberale und AL, sagen auch die linksgrünen Verkehrsverbände VCS, umverkehR und Pro Velo Ja zur neuen Parkkartenverordnung ebenso wie der Gewerbeverein und der Stadtzürcher Gewerbeverband.

■ Markus Knauss, Gemeinderat GRÜNE Stadt Zürich

**GUT  
FÜRS  
QUARTIER  
UND  
GEWERBE**

JA zum Parkkarten-Kompromiss



## GRÜNE WINTERTHUR FEIERN JUBILÄUM

### 40 JAHRE UND VOLLER SCHWUNG

Am 14. Juni 2025 feierten die GRÜNEN Winterthur im Läbesraum Winterthur ihr 40-jähriges Bestehen. Knapp hundert Gäste waren an diesem heissen Sommertag zusammengekommen, um auf die erfolgreiche Vergangenheit der Sektion zurückzublicken, zu plaudern, gemeinsam zu essen und zu trinken.

Es war ein Abend mit nur wenigen offiziellen Reden, ein Abend, an dem vor allem der Austausch unter den Gästen im Vordergrund stand. Da trafen sich nach vielen Jahren alte Weggefährt:innen, konnten sich auf den neusten Stand bringen (Wo lebst du heute? Was machst du jetzt?) und die Erfolge von einst wiederaufleben lassen. Frisch zur Partei Gestossene lernten andere Gleichgesinnte besser kennen und schmiedeten Pläne für die Zukunft der Bewegung. Alles in einem wunderbar mit Blumen dekorierten Rahmen von Kathrin Frei Glowatz (Tischbouquets) und Sibylle Kurtz (Raumdeko). Musikalisch beschwingt begleitet vom Rentrío (Marlies Bänziger, Martin Geilinger und Hans Roth).

#### Grosses Engagement vieler

Weitere Highlights des Tages waren die Radtour, auf der die Parteiurgesteine Matthias Gfeller und Reto Diener an Orte führten, wo erfolgreiche Grüne Politik sichtbar geworden ist. Das Quiz, mit dem Adrian Ramsauer, der als Con-



> Gemeinsam tafeln und plaudern am "Eulachstrand" – mit dabei auch Regierungspräsident Martin Neukom.

férencier gekonnt und unterhaltsam durch den Abend führte, das historische Gedächtnis der Gäste testete. Oder die Begrüssungsansprache des aktuellen Winterthurer Co-Präsidiums Isabelle Meier und Florian Heer, die sich bei allen Beteiligten der vergangenen vier Jahrzehnte, den teils von weit her angereisten Gästen und nicht zuletzt

dem Fest-OK unter der Leitung von Beni Dubochet herzlich bedankten und das grossartige vegane Buffet von Corinne Hertli-Wanner und Sibylle Kurtz eröffneten.

#### Motivierende Worte von Lisa Mazzone

Ganz besonders freute sich die Festgesellschaft über die Ansprache von Parteipräsidentin Lisa Mazzone, die trotz Hitze und vollem Terminkalender – sie kam direkt vom Frauenstreik in Luzern –, das Fest in Winterthur besuchte. Lisa dankte den Anwesenden herzlich für ihr Engagement und strich heraus, wie wichtig dieses für die Grüne Bewegung sei und auch weiterhin sein werde. Wir sollten uns durch die gegenwärtige Weltlage nicht entmutigen lassen, sondern umso engagierter die Grünen Werte in die Welt tragen und uns für eine Gesellschaft einsetzen, in der jeder zähle.

■ Simon Hungerbühler, Sekretär der GRÜNEN Winterthur



> GRÜNEN-Schweiz-Präsidentin Lisa Mazzone feierte mit und genoss den Austausch mit der Parteibasis wie auch Stadträtin Martina Blum.

## RAUM FÜR ALLE

### GERECHTIGKEIT BEGINNT BEIM STADTPLAN

**Wer wird in der Stadt- und Raumplanung mitgedacht – und wer nicht? Eine Frage, mit welcher sich die Jungen Grünen im Kanton aktuell gerade sehr beschäftigen. Der Ausblick auf Wahlen und kommende Abstimmungen haben dazu geführt, dass sich diese Frage für unsere Arbeit herauskristallisiert hat.**

Die Sommermonate bedeuten für viele Menschen erstmal Ferien, nicht aber für die Jungen Grünen im Kanton. Dank einer tollen Zusammenarbeit und Offenheit der GRÜNEN sind wir im Kanton und der Stadt mit etlichen jungen, motivierten und engagierten Menschen auf Top-Plätzen der Listen für die Gemeinderatswahlen vertreten.

#### Uns ist es nun sehr wichtig, einen basierten Wahlkampf zu führen

In diesem Zusammenhang haben wir Kernthemen erarbeitet, mit welchen wir unsere Forderungen deutlich in die Bevölkerung tragen können. Zusammengefasst sind dies Gesundheit und die Stadt- und Raumplanung. Damit möchten wir da ansetzen, wo den meisten Menschen in unserem Kanton der Schuh drückt. Wir möchten keine einfachen Lösungen, sondern langfristige Wege aufzeigen, welche die Probleme an der Wurzel packen. Als Beispiel erläutere ich hier die feministische Stadtplanung. Ein Begriff, der bestimmt vielen noch fremd ist und gleichzeitig eine polarisierende Wirkung hat.

#### Feministische Stadtplanung ist mehr als ein Trendthema

Wir trauen unserer Wählerschaft aber zu, dass sie – sofern wir unsere Arbeit gut machen – verstehen, woher wir kommen und für wen wir uns einsetzen möchten. Was auf den ersten Blick wie ein „städtisches Trendthema“ wirken mag, betrifft letztlich alle, die sich durch ihre Gemeinde bewegen – zu Fuss, mit dem Velo, mit Kindern, spätabends oder mit eingeschränkter Mobilität.

#### Gute Planung hängt vom Blickwinkel ab

Feministische Stadtplanung bedeutet, dass für die Raumplanung eine neue Brille aufgesetzt wird, welche Räume schafft, die einladen statt ausschliessen, Wege so gestaltet, dass sie sicher und sichtbar sind, Sorgearbeit von Anfang an mitdenkt – also z. B. gut erreichbare Kitas, Einkaufsmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten und mehr Platz für Menschen, weniger für Autos. Kurzum sie geht vom Menschen und seinen Bedürfnissen aus und formt die Umwelt entsprechend. Selbstverständlich wird die Natur hierbei nicht vergessen, wenn man sie dann überhaupt vom Menschen trennen kann. Denn Begrünung ist kein Luxus, sondern Grundvoraussetzung für Lebensqualität – gerade in Zeiten zunehmender Hitzesommer. Grünflächen kühlen Städte ab, machen Wege angenehmer und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Schattenplätze, Bäume entlang von Schulwegen, Gärten in Quartieren oder gemeinschaftlich genutzte Parks: All das sind Antworten dieser Planung auf die Frage, für wen unsere Orte eigentlich gedacht sind – und was Menschen wirklich brauchen. Feministische Stadtplanung ist also kein Nischenthema für urbane Eliten, sondern ein Aufruf zur gerechten, grünen Raumgestaltung – überall. Wir setzen uns dafür ein: für Städte und Dörfer, in denen sich alle wohl, sicher und gesehen fühlen können.

Eine feministische Perspektive fragt: Wer wurde hier mitgedacht – und wer nicht? Darum bringen wir diese Haltung auch in den Wahlkampf. Für Städte und Dörfer, in denen sich alle wohl und sicher fühlen können.

■ Linda Junz, Parteikoordinatorin Junge Grüne Zürich



> Wer Ideen für eine feministische Stadtplanung ausarbeitet, lebt Gemeinschaft und führt kollektive Kämpfe. Hier die Jungen Grünen gemeinsam mit tausenden anderen am feministischen Streik 2025.

## GRÜNE TERMINE

### GRÜNE KANTON ZÜRICH

**25. August 2025, 19:30 Uhr**

#### Mitgliederversammlung

Diese Versammlung wird online durchgeführt.

### GRÜNE STADT ZÜRICH

**07. August 2025, 19:00 Uhr**

#### Kreispartei 6/10: Stamm im Damm

Ort: Bar «Damm für Dich», Höggerstrasse 3, 8037 Zürich.

**17. September 2025, (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)**

#### Velokino GZ Heuried

Ort: GZ Heuried, Döltschweg 130, 8055 Zürich.

**21. September 2025, (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)**

#### Velo Beauty-Day am Lauf gegen Rassismus

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

**28. Oktober 2025, 18:30 Uhr**

#### Mitgliederversammlung

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

### GRÜNE WINTERTHUR

**07. August 2025, 19:00 Uhr**

#### GRÜNER Stamm

Ort: Zum Hinteren Hecht, Tösstalstrasse 2, Winterthur.

**26. August 2025, 19:30 Uhr**

#### Offene Mitgliederversammlung

Ort: Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Winterthur.

**04. September 2025, 19:00 Uhr**

#### GRÜNER Stamm

Ort: Zum Hinteren Hecht, Tösstalstrasse 2, Winterthur.

**02. Oktober 2025, 19:00 Uhr**

#### GRÜNER Stamm

Ort: Zum Hinteren Hecht, Tösstalstrasse 2, Winterthur.

**29. Oktober 2025, 19:30 Uhr**

#### Offene Mitgliederversammlung

Ort: Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Winterthur.

### GRÜNE ADLISWIL

**04. September 2025, 19:00 Uhr**

#### Mitgliederversammlung

Ort: Stadthaus Adliswil, Zürichstrasse 10.

### GRÜNE BÜLACH

**03. September 2025, 19:30 Uhr**

#### Mitgliederversammlung

Ort: Saal Bergli, Berglistrasse 24, Bülach.

### GRÜNE DÜBENDORF

**09. September 2025, 19:00 Uhr**

#### GRÜNER Stammtisch

Ort: Restaurant Plisi Wallisellenstrasse 7A, Dübendorf.

### GRÜNE WALD

**20. August 2025, 19:30 Uhr**

#### Parteihöck

Ort: bei Kathrin & Markus, Eschenstrasse 11, 8636 Wald ZH.

**29. Oktober 2025, 19:30 Uhr**

#### Parteihöck

Ort: bei Maya, Schüsselacher 6, 8636 Wald ZH.

### ALLE VERANSTALTUNGEN

[gruene-zh.ch/events](https://gruene-zh.ch/events)



## PAROLENSPIEGEL

**28. SEPTEMBER 2025**

### Kantonale Vorlage

JA

Energiegesetz (EnerG) (Änderung vom 27. Januar 2025; Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel)

[gruene-zh.ch/abstimmungen](https://gruene-zh.ch/abstimmungen)

